

und Opferkändl; an barem Geld erhielt sie nur 8 fl., das übrige wurde ihr in altem Zinn gegeben. — 1680 richtet Elias Salvianer um 27 fl. die Orgel zu.

Eine neue Periode beginnt mit dem Jahre 1682. Damals wurde die völlige Neueinrichtung der Kirche geschaffen. In diesem Jahre wurde bei dem Bildhauer Meinrad Guggenbichler in Mondsee ein neuer Hochaltar bestellt; bis 1685 hatte er dafür 750 fl. bezogen. Die Fassung besorgte Mathias Wichlhamer, Bürger und Maler in Neumarkt (900 fl.). Er renovierte bei dieser Gelegenheit auch das „Originalbild U. L. Fr. auf dem Hochaltar“ (17 fl.). Die Tischlerarbeit war Martin Mayr, Bürger und Tischler zu Mondsee, übertragen (150 fl.) Das Blatt für den Hochaltar malte der Salzburger Friedrich Peret (Pireth) (265 fl.). Die nötige Lichtzufuhr sollten neue Fenster bewirken, die Georg Steger, Maurermeister, ausbrach (123 fl. 6  $\beta$  24  $\mathcal{S}$ ). Dem Hochaltar wurden 1689 auch die



Fig. 49 Irrsdorf, Filialkirche, Ansicht von Südwesten (S. 58)

Seitenaltäre angepaßt. *Meinrad Guggenmos* (so die Kirchenrechnung statt Guggenbichler), Bildhauer in Mondsee, wurden in zwei Raten 400 fl. ausbezahlt, und *Herrn Johann Friedrich Peret, Mallern in Salzburg, vor 4 Blädern in die Seitenaltär* 100 fl. 1690 wurde auch eine neue Kanzel aufgestellt, deren Korpus Baltasar Gradl, Bürger und Tischler, machte (65 fl.). Gefaßt wurde sie und das Oratorium von Lorenz Exendorfer, Maler in Mondsee (60 fl.). Im gleichen Jahre brach Stöger auch die Sakristeitür aus. Zur Aufstellung gelangten die Seitenaltäre, für die Mayer und Exendorfer drei hölzerne Antependien gemacht hatten (38 fl.), erst 1691. Guggenbichler *kleidete auch die Kanzel und das Oratorium*; zusammen mit Exendorfer erhielt er 1692 173 fl. Guggenbichler schnitzte 1692 auch eine Ampel (21 fl. 3  $\beta$  10  $\mathcal{S}$ ). 1696 wurde mit Abbrechung des alten ein neuer Kirchturm (wohl nur der Helm) gebaut (310 fl.). Zwei neue Fahnenblätter malte in diesem Jahre Johann Christof Feyertag (8 fl.). 1699 schnitzte Guggenbichler *auf die Friedhofporten 3 hülzerne Pilder* (24 fl.), und 1703 für den Schachen nächst der Kirche ein Vesperbild (37 fl.), das L. Exendorfer faßte (22 fl.). Im gleichen Jahre werden dem Mondseer Goldschmiede Michael Eder